



Eintracht Frankfurt

Frankfurt spielt mit Ball in der Grundordnung 3-4-3 und passt sich variabel im Spielaufbau der Gegnerstärke an. Sie können das Spiel machen, sind aber genauso in der Lage, dem Gegner den Ball zu überlassen und auf die Umschaltmomente zu warten. Durch die hohe Anzahl an qualitativ guten Spielern ist ihre Offensive immer eine Gefahr. Götze und Kamada sind individuell stark und in der Lage den finalen Ball zu spielen. Kolo Muani und Lindstrøm öffnen mit ihrer Geschwindigkeit durch tiefe Läufe den Raum für Torabschlüsse.

Hier ist wiederum Götze der zentrale Verbindungsspieler, der mit guter Ballkontrolle die schnellen Spitzen einzusetzen weiß. Sollte Frankfurt nicht über das Spiel zu Chancen kommen, können sie auch ein Spiel über Standard-situationen entscheiden, bei denen sie einen Topwert in der Bundesliga aufweisen.

Defensiv stehen sie in der 5er-Kette sehr stabil und konnten mit dem Organisator Hasebe und den schnelleren Tuta und N'Dicka auch über die internationalen Spiele der letzten Saison viel Erfahrung sammeln. Die drei zentralen Verteidiger stechen immer wieder sehr mannorientiert und aggressiv aus der Kette und lassen die Gegner nicht aufdrehen. Im Pressing lenken sie in der Regel nach außen und spielen zu Beginn der Halbzeit auch ein situatives Angriffspressing.

Selten kommt Frankfurt in ein direktes Gegenpressing nach Ballverlusten, sondern orientiert sich eher daran, die eigene Ordnung herzustellen. Hierzu fallen die Schienenspieler z.B. sofort diagonal Richtung eigenes Tor und füllen die Kette auf. Zusammenfassend hat sich Frankfurt langsam zu einer Spitzenmannschaft entwickelt.

S/N/S/N/U

Letzte Spiele

VfL Stuttgart

Der VfB Stuttgart spielt unter Labbadia immer im 4-3-3 System. Sie versuchen durch hohen Ballbesitz die Spielkontrolle zu erlangen und gegen den Ball attackieren sie den Gegner im Angriffspressing, um schnellstmöglich hohe Ballgewinne zu erzielen. Gegen spielstarke Mannschaften stellen sie auch oft erst die Kompaktheit des Mannschaftsverbundes her, um dann situativ ins Angriffspressing zu gehen. Für mehr Stabilität spielen sie situativ auch mit zwei Sechsern vor der Abwehrkette.

Gegen den Ball presst der VfB im Mix zwischen Angriffspressing und Mittelfeldpressing. Dabei attackieren vor allem die äußeren Mittelfeldspieler immer wieder die gegnerischen Innenverteidiger, situativ auch mal von außen und versuchen sie dadurch ins Zentrum zu lenken. Mit Ball versuchen sie den Gegner über eine hohe Variabilität zu bespielen. Dabei variieren die Zentrumsspieler Karazor, Endo und Haraguchi immer wieder die Positionen und ändern auch das System dynamisch. Spielt der Gegner ein aggressiveres Angriffspressing, so hat der VfB mehr Probleme dies auszuspielen. Nach einem Ballgewinn schalten sie schnell nach vorne um und suchen eher die breiten offensiven Mittelfeldspieler.

Der lang ersehnte Sieg unter dem neuen Trainerteam um Bruno Labbadia konnte endlich eingefahren werden. Die Niederlage gegen Schalke ist ein Rückschlag der vorherigen guten Wochen. Nichtsdestotrotz werden sie sich von ihrem Weg nicht abbringen lassen.

N/N/S/N/N



Mögliches Spielszenario

Bei Stuttgart's mutigem Anlaufen gegen den FC Bayern stand der Ertrag in keinem Verhältnis zum hohen Aufwand. In Frankfurt stehen die Schwaben vor dem Dilemma: Wieder hoch pressen und möglicherweise ausgekontert zu werden? Oder der Eintracht eher die Initiative zu übergeben, dann drohen starke Individualisten wie Götze viele Standards zu ziehen. Und im Hinspiel führten drei Standardtreffer zum 3:1-Erfolg der Eintracht. Es könnte also ein Schachspiel werden, wer wem den Ball überlässt. Die Frankfurter können es sich wohl eher leisten, sind außerdem konterstärker.

Der VfB traf nicht nur gegen die Münchner per Kopf und hätte fast ebenso den Ausgleich erzielt, sondern gewinnt auch deutlich mehr Kopfballduelle (455:370) als die Gastgeber. Allerdings trafen die in der Hinrunde zweimal per Kopf in Stuttgart ...

Die Elf von Bruno Labbadia wird bemüht sein, mit drei Spitzen breit aufzufächern, um Frankfurts Fünferkette auseinanderzuziehen. Jedoch muss die Boxbesetzung deutlich besser werden, um sich für das engagierte Spiel zu belohnen. Die Eintracht lebt indes von ihrer Variabilität im Angriff, Kolo Muani ist jedoch ein zu großer Fixpunkt, dahinter wird zu wenig Gefahr entwickelt. Der Franzose wick zuletzt auch öfter auf die Flügel aus, wo er nun gerade gegen Ito physische Vorteile entwickeln kann. Ein wichtiger Faktor wird sein, wie hoch Stuttgart's Außenverteidiger die Frankfurter Schienenspieler stellen können. Ebenso müssen die Gäste das Zentrum besser schließen als zum Beispiel vor Bayern's zweitem Treffer. Jedoch wartet mit dem quirligen Götze dort ein ähnlicher Spielertyp wie Musiala in der Vorwoche. Im Mittelfeld ist angesichts von Sow/Kamada hier und Endo/Haraguchi dort von laufintensiven Duellen im Zentrum auszugehen.



FAZIT: Frankfurt überlässt Stuttgart den Ball, um seine Konterstärke ausspielen zu können.
Entscheiden wieder Standards, wie bereits im Hinspiel?



Spielsysteme

Mit Ball

- 3-4-2-1



Gegen den Ball

- 5-2-3/5-4-1 (MFP)



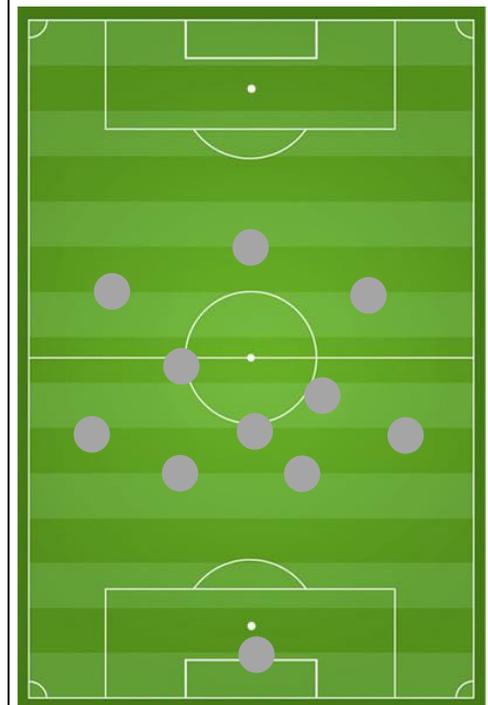
Mit Ball

- 4-3-3 (ein 6er & zwei 8er)



Gegen den Ball

- 4-3-3 (AGP/MFP)





- Das Pressing des Gegners mit flachen Kombinationen über die beiden 6er auflösen
- Beide Schienenspieler (Buta & Max) schieben in die Mittelfeldebene vor, wobei die beiden 8er (Götze & Lindstrøm) in die HS eingerückt sind; Kolo Muani als 9er
 - ➔ Dementsprechend kommt die hohe individuelle Qualität von Götze im Zwischenlinienraum zum Tragen!
 - ➔ Die 3 Offensivpositionen werden sehr variabel besetzt! Sehr schwer zu greifen!
- 3*IV's gegen die beiden anlaufenden ST von Wolfsburg in der ersten Aufbauebene -> häufig wird N'Dicka freigespielt -> sehr gute vertikale Lösungen

Passspiel

Spieler	Gespielte Minuten	Vorwärtspässe / Rückpässe / Seitenspässe / Kurze + mittellange Pässe / Steilpässe / Pässe ins gegnerische Spielfeld		Lange Pässe / Steilpässe / Pässe ins gegnerische Spielfeld		Steilpässe / Pässe ins gegnerische Spielfeld			
		treffend	treffend	treffend	Pässe / treffend	genaue	präzise	präzise	
E. N'Dicka	100'	22/20 91%	6/6 100%	18/17 94%	53/51 96%	2/1 50%	3/3 100%	4/2 50%	1/0 0%

- Kamada überlagert eine Seite (meistens rechts) -> Buta schiebt hoch an die letzte Kette
- Geduldiger, flacher Spielaufbau, um Wolfsburg ins horizontale Verschieben zu bekommen
- Tiefenläufe aus den beiden 8er Positionen + Chipball von einem der beiden Halbverteidiger, um die gegnerische Kette zum Fallen zu bringen (Zwischenlinienraum öffnet sich) und bei Ballverlust sofort ins Gegenpressing überzugehen (Nähe zum gegnerischen Tor!)
- Sehr hohe individuelle Qualität in Bezug zur offensiven Boxbesetzung (numerisch in Unterzahl);
- Spieleröffnung wird mit 3*ST zugestellt -> langer Ball

Spielaufbau

- Spielstarke Mannschaft, die immer wieder durch das Zentrum kombinieren möchte oder erst das Spiel im Zentrum fixiert und dann auf den Flügel kombiniert
- 6. Platz bei Ballbesitzwerten seit Übernahme von Labbadia (16. Spieltag); vorher 11. Platz
- Spiel durchs Zentrum mit hoher Variabilität: Karazor und Endo sind immer wieder variabel und wechseln die Positionen, sowie das System, vor allem gegen Mannschaften im Mittelfeldpressing
- Dynamische 3-Kette durch Karazor
- Endo kippt zwischen IV und AV ab
- Gegenläufige Bewegung der Offenspieler und offensive Tiefenläufe
- Bei Durchbrüchen hohe Präsenz in der Box

Gegen Angriffspressing

- weniger Variabilität
- Zielspieler mit langen Ball ST
- Positionsrotation: IV und AV
- Allgemein vermehrt lange Bälle



- Ballverlust am gegnerischen 16er: sehr gute Antizipationsfähigkeit von Rode (Passweg schließen + Balleroberung) & gute manorientierte Restverteidigung (s. Positionierung von N'Dicka) 1:2
- Balleroberungen meist in den beiden AS
- Einer der beiden 6er weicht auf den Flügel aus, um Druck auf den ballführenden Spieler herzustellen
- Beim 1:0 bekommt sowohl Kamada als auch Rode keinen Zugriff im Gegenpressing! + Positionierung von Hasebe (N'Dicka muss evtl. früher rausschieben!)
- Auch ZIV schiebt mutig nach vorne durch!

Gegenpressing oder Fallen lassen:

- Innenverteidiger lassen sich eher fallen, anstatt Vorzudecken
- Sofortiges Gegenpressing ballnah und Abwehrkette + 1 Überzahl



- Ballnah Durchschieben!
- AV's des Gegners werden von den beiden 8ern angelaufen; ST (Kolo Muani) klemmt Passweg auf den ballnahen IV ab; ballferner 6er schiebt auf den 6er (Arnold) von Wolfsburg hervor -> sofern sie das Pressing auf eine Seite gelenkt haben
- Ball zentral -> Frankfurt versucht Arnold durch den Deckungsschatten von Kolo Muani aus dem Spiel zu nehmen + 8er laufen die beiden IV's an; Schienenspieler (Eintracht) vs. AV's (VfL)
- Die beiden 8er von Wolfsburg werden von den beiden Frankfurter 6er aufgenommen
- Letzte Kette ist aufgrund der beiden breiten Flügelpositionen der Wolfsburger hinten gebunden -> Rausstechen der Schienenspieler muss sehr gut mit den Halbverteidigern abgestimmt sein („Rücken frei geben“ – horizontal durchschieben)
- Buta mit zwei herausragenden Klärungsaktionen: sehr gutes Timing auch bei Grätschen + 1vs.1 Laufduellen
- Spieleröffnung des Gegners (flache 4er-Kette) wird im 3-4-3 zugestellt und das Pressing vom 9er ausgelöst oder Wolfsburg wird sofort zum langen Ball gezwungen -> Gleichzahl an der letzten Kette
- Kamada (eigentlich ein offensiv denkender Spieler)) mit einer sehr guten Zweikampfquote -> sehr hohe Spielintelligenz, um auch Defensivzweikämpfe zu gewinnen

Duelle

Spieler	Gespielte Minuten	Zweikämpfe in der Defensive / gewonnen	Zweikämpfe in der Offensive / gewonnen	Luftduelle/ gewonnene	Zweikämpfe um freien Ball / gewonnen	Gehaltene Torschüsse	Abgefangene Pässe / Befreiungen	Grätschen / erfolgreich	Fouls/ erlittene
D. Kamada	100'	13/9 69%	2/1 50%	3/2 67%	2/2 100%	-	3/1	-	2/1

Pressing:

Angriffspressing

- ZDM Karazador kontrolliert vor der eigenen 4-Kette
- ST attackiert gegnerische IV oder TW
- Anlaufverhalten immer wieder von außen kontrolliert
- MS deckt die gegnerischen 6er – ÄMF attackieren gegnerischen IV

Mittelfeldpressing

- MS aktiver zwischen die gegnerischen IV
- Spieler sind alle raum- und mannorientiert – Aktivität und Erwartungshaltung jedes einzelnen
- Hohe Kompaktheit im Mannschaftsverbund
- ÄMF laufen von außen an
- AV schiebt mutig nach vorne durch oder klare Kommunikation zu Zentrumspieler
- ZDM Karazor nah an der eigenen 4-Kette
- Gegen spielstarke Topteams verteidigen sie tiefer mit zwei klaren defensiven 6ern, aber auch sehr kompakt mit engen Abständen zwischen den Ketten

Boxverteidigung

- Keine klare Mannzuordnung im Strafraum



<ul style="list-style-type: none">• Erster Ball sofort vertikal in Richtung Kolo Muani (Ball fest machen – mit Gegner im Rücken) + benachbarte HS werden von Götze & Lindstrøm belaufen• Zuspiele hinter die Kette werden von den Wolfsburgern (hohe Geschwindigkeit) auch hervorragend verteidigt!• Steil-Klatsch-Steil (über den gleichen Spieler!) -> Nachrückverhalten der Frankfurter sehr schlecht!	<p>Konter</p>	<ul style="list-style-type: none">• MS und ÄMF gehen sofort in die Breite und tief• Schneller diagonaler Aufbruch auf ÄMF• Zielspieler ST Sofern
<p>Eckball – offensiv</p> <p><i>Variante 1</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Kurz ausgespielt: 4*einlaufende Spieler am 16er; 3*sichernde Spieler; 1*Tiefenläufer Lindstrøm + Eingabe zum Tor (Max – rechte Seite/Linksfuß oder Kamada linke Seite/Rechtsfuß) <p><i>Variante 2</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Blockbildung (3*Spieler) am 1.Pfosten <p>Freistoß-offensiv (Halbfeld)</p> <ul style="list-style-type: none">• Schnell ausgeführte Variante: Kolo Muani mit dem Laufweg in Richtung des kurzen Pfostens + Kamada mit dem flachen Zuspiel hinter die (hochstehende) Kette des Gegners <p>Eckball – defensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 6*Spieler (Raumdeckung) im 5m-Raum; 2*Spieler in der direkten Zuordnung; 1/2*Spieler für einen kurzen Eckball abgestellt <p>Freistoß-defensiv (Halbfeld)</p> <ul style="list-style-type: none">• s. 2:2: auf einer Linie positioniert (Laufwege müssen aufgenommen werden) -> Schnittstelle Max & N'Dicka zu groß!	<p>Standard-situationen</p>	<p>Eckball – offensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 6 Spieler laufen ein mit blocken und kreuzen, 3 Spieler im Rückraum <p>Eckball – defensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 5 Spieler am 5er Raumverteidigung, 4 Spieler Manndeckung, 1 Spieler im Rückraum• Gegen zwei Gegenspieler am Ball: 1. Spieler der 5 Raumverteidiger unterstützt, wenn kurz ausgeführt <p>Freistoß – offensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 3 Spieler laufen gerade ein, 2 Spieler versuchen zu blocken <p>Freistoß – defensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• Liegender Spieler hinter der Mauer



<ul style="list-style-type: none">• 65% ihrer Tore erzielten Mittelfeldspieler -> jetzt kommen auch noch Tore von Abwehrspielern hinzu (N'Dicka)• Hervorragend bei offensiven Standardsituationen (einzig Freiburg traf häufiger nach einem ruhenden Ball) s. Varianten-Reichtum	Sonstige Auffälligkeiten	<ul style="list-style-type: none">• In Unterzahl: 4-4-1• Einige angeschlagene / verletzte Spieler, aufgrund der neuen hohen Intensität
Wolfsburg – Frankfurt 2:2 Leipzig – Frankfurt 2:1 Frankfurt – Bremen 2:0	Letzte Spiele	Stuttgart – Bayern 1:2 Schalke – Stuttgart 2:1 Stuttgart – Köln 3:0

Erklärung Abkürzungen:

GO – Grundordnung

MFP – Mittelfeldpressing

AGP – Angriffspressing

AWP - Abwehrpressing

TW - Torwart

AV - Außenverteidiger

IV – Innenverteidiger

LV – linker Verteidiger

RV – rechter Verteidiger

ZOM – Zentraler offensiver Mittelfeldspieler

LF – linker Flügelspieler

RF – rechter Flügelspieler

ST – (zentraler) Stürmer

ÄMF - äußerer Mittelfeldspieler

HS – Halbspur

ZS – Zentrumsspur

AS – Außenspur

ÜZ – Überzahl

AP – Angriffspressing

Tc – Torchance

Credit Grafiken: wyscout, matchanalysis hub